

2 Bibelkunde »3. Mose (Levitikus)«

3 1) Eröffnung

4 a) Ein leicht missachtetes Buch

5 Mit 27 Kapiteln, 859 Versen und 24.546 Wörtern ist 3. Mose das kürzeste Buch der
6 mosaischen Buchserie^a.



7

8

Abbildung 1: Andrew Bonar über das 3. Buch Mose^b.

9 Für viele Christen ist es eines der unverständlichsten und unbekanntesten Bücher.
10 Viele Christen meinen, dass es für uns als neutestamentliche Gemeinde überholt sei.

11 Das trifft in gewissem Sinne auch zu! Wenn man z.B. an die ausführlichen Opfergesetze
12 denkt, dann müssen wir diese nicht mehr befolgen, da Christus sich am Kreuz als das
13 einmalige und vollkommene Opfer selber geopfert gebracht hat (Hebr 7,27;
14 9, 12.26+27; 10,2). Wenn wir unsere Vergehungen bekennen, vergibt uns Gott und rei-
15 nigt uns von jedem begangenen Unrecht (1Joh 1,8.9) –weil Christus unser Opferlamm
16 ist.

17 Ist damit das Lesen z.B. der ersten 5 Kapitel von 3Mose unnötig? Nein! Die Details, die
18 wir übrigens ohnehin nicht ganz lückenlos verstehen, sind nicht mehr wichtig. Wir müs-
19 sen die dortigen Regeln nicht umsetzen. Wir müssen die dort beschriebenen Opfer
20 nicht exakt voneinander abgrenzen und erklären können. Wenn das jemand kann (wo-
21 bei die Informationslage hierzu nicht ganz vollständig zu sein scheint), dann dürfte dies
22 eher von akademischen als von praktischem Interesse sein.

23 Aber doch ist die Kenntnis der Gesetze, z.B. der Opfergesetze, und ihr grundsätzliches
24 Verständnis wichtig. Gerade im Hebräerbrief wird darauf verwiesen, dass diese ein
25 »Abbild der himmlischen Dinge« sind (Heb 8,5; 9,23+24). Und das Abbild hilft uns, das
26 Echte besser zu begreifen.

27 Was der Herr Jesus am Kreuz tatsächlich vollbracht hat, was er uns durch seinen Op-
28 fertod bewirkt und geschenkt hat, ist erst auf dem Hintergrund von 3. Mose richtig zu

29 verstehen. Insbesondere die Kapitel 7 bis 10 des Hebräerbriefes gehen darauf intensiv
30 ein.

31 b) Schlüssellers

Schlüssellers:
»Seid heilig, denn ich bin heilig«

<p>3Mose 11,44+45: „Denn ich bin Jahwe, euer Gott. Heiligt euch! Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig! Und ihr sollt euch nicht selbst verunreinigen durch all das Kleingetier, das sich auf der Erde regt. 45 Denn ich bin Jahwe, der euch aus Ägypten geführt hat, um euer Gott zu sein: So sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig!“</p>	<p>3Mose 20,26: „Ihr sollt heilig für mich sein, denn ich, Jahwe, bin heilig. Ich habe euch von den Völkern unterschieden, dass ihr mir gehört.“</p>
--	---

32
33 Der Kerngedanke des Buches Levitikus ist: Gott ist heilig – und daraus folgt, dass sein
34 Volk ebenso heilig sein soll: »Seid heilig, denn ich bin heilig« (11,44f; 20,26). Dies ist
35 für mich auch der Schlüssellers des Buches.

36 Beachten wir hierbei den inneren Protest, der sich vielleicht bildet. Gott erwartet von
37 den Menschen, so heilig zu sein wie er. Man muss nicht besonders lange Christ sein
38 um festzustellen, dass das eigentlich unmöglich ist: Wir sündigen dauernd – unsere
39 Natur ist die des Sünders. Aber Gott befiehlt: Seid heilig, weil ich heilig bin.“ Über die
40 Gesetze, gerade aus 3Mose, zeigt er uns das Abbild, wie das gelingen kann – und im
41 Neuen Testament erhalten wir weiteren Einblick, dass Gott uns heilig machen kann.
42 Lest z.B. den Anfang vom Kolosserbrief: Dieser wurde geschrieben an wen? Die heili-
43 gen und gläubigen Brüder in Kolossä (Vers 2). Diese werden in Vers 4 gelobt für die
44 Liebe, die sie zu allen Heiligen haben. Und Vers 26 spricht von dem Geheimnis, dass
45 nunmehr Gottes Heiligen geoffenbart worden ist – und damit meint Paulus diejenigen,
46 die rettenden Glauben an Jesus Christus haben!

47 **2) Einleitungsfragen**48 **a) Der Name des Buches**

Name des Buches

- »3. Mose«: katholische oder englische Bibeln: Leviticus.
- »Levitikus« stammt aus der Vulgata (lateinische Übersetzung der griechischen Übersetzung »Septuaginta«).
- Das griechische Wort *leitikon* bedeutet »die die Leviten betreffenden (Dinge)«.
- Levi wurde als einziger der 12 Stämme Israels mit dem priesterlichen Dienst beauftragt.



49

- 50 ■ Bei uns »3. Mose«.
- 51 ■ In katholischen Bibeln oder im englischen Sprachraum: »Leviticus«.
- 52 ■ Der Titel »Levitikus« stammt aus der Vulgata. Die Vulgata ist eine lateinische Bi-
53 belübersetzung. Hieronymus nutzte hierzu aber keine hebräischen Textvorlagen,
54 sondern die griechische »Septuaginta«. Die Vulgata ist somit eine Übersetzung ei-
55 ner Übersetzung.
- 56 ■ Daher hat das Buch einen griechischen Titel. Das griechische Wort *leitikon* bedeu-
57 tet »die die Leviten betreffende (Dinge)« (25,32.33).
- 58 ■ Levi war einer der zwölf Stämme Israels. Zu ihm gehörten unter anderem
59 M.o.s.e. und A.a.r.o.n..
- 60 ■ Levi war jener Stamm, der exklusiv mit dem priesterlichen Dienst beauftragt
61 wurde.
- 62 ■ Der Titel ist sehr passend, denn in diesem Buch werden die Aufgaben der Leviten
63 angeordnet und beschrieben. Dazu gehört besonders, dass die Leviten das Volk bei
64 der Anbetung unterstützen sollen. Außerdem wird das Volk darüber belehrt, wie
65 es ein heiliges Leben führen kann.
- 66 ■ Für Zahlenbegeisterte: Das Buch erwähnt Priester 730mal und die Leviten 290mal^c.

67 **b) 3Mos ist das Herzstück der Thora**

68 3Mos gehört zur Thora (Gesetz), welche auch Pentateuch (fünfteiliges Buch) genannt
69 wird.

Einordnung des Buches

- Mittlerer Teil der Thora / des Pentateuchs.
- Exodus beginnt mit versklavten Sündern, Levitikus beginnt mit erlösten Heiligen.
- In Exodus führt Gott sein Volk aus Ägypten heraus. In Levitikus treibt Gott Ägypten aus seinem Volk heraus.
- In Exodus geht Gott auf den Menschen zu. In Levitikus lernt der Mensch, auf Gott zuzugehen.

70

71 Levitikus ist das zentrale Buch der Thora: chronologisch und theologisch. Mit seiner
72 Lehre von Mitterschaft, Opfer, Priesterschaft (also wie Menschen am Altar wieder mit
73 Gott in Ordnung gebracht werden können), ist Levitikus das Herzstück des Gesetzes
74 und **das alttestamentliche Abbild des Evangeliums**.

- 75 ■ Exodus beginnt mit versklavten Sündern. Levitikus beginnt mit erlösten Heiligen.
- 76 ■ In Exodus führt Gott sein Volk aus Ägypten heraus. In Levitikus treibt Gott Ägypten
77 aus seinem Volk heraus.
- 78 ■ In Exodus geht Gott auf den Menschen zu. In Levitikus lernt der Mensch, auf Gott
79 zuzugehen^d.

80 c) Wer ist der Autor?

Einleitungsfragen

- Wer ist der Autor?
 - Mose (dieselben Hinweise wie bei Genesis und Exodus)
- Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?
 - Nur ca. 30 Tage (vgl. Ende 2Mos und Anfang 4Mos)
- Wann wurde das Buch geschrieben?
 - Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus



81

82 Mose:

- 83 ■ Zwanzig der siebenundzwanzig Kapitel und etwa fünfunddreißig weitere Ab-
84 schnitte beginnen mit dem Ausdruck: »Und der Herr redete zu Mose...« oder ei-
85 nem ähnlichen Ausdruck^e.

86 ■ Unser Herr Jesus selbst nennt die Anordnungen aus 3 Mos 13,49 (der Aussätzige,
87 der sich dem Priester zeigt und ein Opfer bringt) das, »was Mose geboten hat« (Mk
88 1,44).

89 ■ Kein anderes Buch der Bibel beansprucht mehr, von Gott inspiriert zu sein, als
90 3. Mose. Dieses innere Zeugnis des Buches, das Zeugnis Jesu und die wohl unge-
91 brochene Tradition von Juden- und Christentum gehen davon aus, dass Mose der
92 Verfasser des Buches ist^f.

93 Neutestamentliche Autoren zitieren das Buch mindestens fünfzehn Mal^g. Andere Kom-
94 mentatoren sprechen sogar von mehr als vierzig neutestamentlichen Bezügen auf die-
95 ses Buch^h.

96 d) Zeit der Ereignisse und Zeit der Abfassung

97 i) Zeit der Ereignisse

Zeit der Ereignisse

<p>Dieses Buch umfasst den Zeitraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ab der Errichtung der Stiftshütte (2 Mos 40, 17) und ▪ bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Israeliten den Sinai verließen (4 Mos 10, 11). <p>Es umfasst somit einen Zeitraum von circa einem Monat.</p>	<p>Allerdings werden recht wenige Ereignisse darin beschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Weihe der ersten Priester und der Tod von Nadab und Abihu (8-10). ▪ Die Bestrafung des gotteslästernden Halbisraeliten (24,10-14).
---	---

98
99 Dieses Buch umfasst den Zeitraum

- 100 ■ ab der Errichtung der Stiftshütte (2 Mos 40, 17) und
101 ■ bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Israeliten den Sinai verließen (4 Mos 10, 11).

102 Es umfasst somit einen Zeitraum von circa einem Monat. Allerdings werden recht we-
103 nige Ereignisse darin beschrieben:

- 104 ■ Die Weihe der ersten Priester und der Tod von Nadab und Abihu (8-10).
105 ■ Die Bestrafung des gotteslästernden Halbisraeliten (24,10-14).

106 ii) Zum zeitlichen Ablauf

107 Während bis vor kurzem noch viel Bewegung war, lagert nun das Volk am Berg Ho-
108 reb/Sinai. Auf den ersten Blick scheint das Buch den Bericht über die Geschichte des
109 Volkes Israel zu unterbrechen. Der Leser muss bis 4 Mos 10 warten, bis Israel aufbricht,
110 um das verheißene Land im Namen Gottes einzunehmen.

111 Der lange Abschnitt von 3 Mos 1 bis 4 Mos 9 stellt gewissermaßen einen Einschub dar,
112 der überwiegend aus Gesetzesanweisungen besteht. Aber der Einschub ist wichtig.
113 Hierin wird die Heiligkeit der einzelnen Person, der Priester und des ganzen Volkes
114 betont.

115 Ich möchte einmal grob zusammenfassen: Es geht vor allem um wahre Anbetung. Und
 116 da ist es gut, dass das Volk nicht in Bewegung ist, sondern innehält. Vielleicht kann
 117 man wahre Anbetung nicht im Reisen, in der Bewegung, im Vorübergehen erlernen
 118 und praktizieren, sondern man muss anhalten. Bedenken wir, welche Art des Gottes-
 119 dienstes die Hebräer im götzendienerischen Ägypten kennen gelernt hatten – hier
 120 muss vieles von Gott verkündet werden. Gott muss hier viel erklären, wie wahre An-
 121 betung aussieht: Der Mensch weiß trotz aller Religiosität eben nicht, wie Anbetung
 122 richtig „geht“.

123 **iii) Wann wurde das Buch geschrieben?**

Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445-1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445-1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445-1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445-1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445-1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410-450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405-1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030-1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971-965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971-686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940-931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931-722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931-722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850-840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835-796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

124
 125 Wie die gesamte Thora am Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus.

126 **e) Hintergrund**

Die Situation bei Ankunft am Sinai

- Gott hatte in seiner Herrlichkeit noch nie sichtbar unter den Israeliten gewohnt.
- Es hatte noch nie einen zentralen Ort des Gottesdienstes wie die Stiftshütte gegeben.
- Es gab kein strukturiertes und reguliertes System der Opfer und religiösen Feste.
- Es gab keinen Höhenpriester, keine Priesterschaft und keine Ordnung von Dienern am Heiligtum.

127
 128 Wie war die Situation vor der Ankunft am Sinai?

- 129 1. Gott hatte in seiner Herrlichkeit noch nie sichtbar unter den Israeliten gewohnt.
 130 2. Es hatte noch nie einen zentralen Ort des Gottesdienstes wie die Stiftshütte gege-
 131 ben.
 132 3. Es gab kein strukturiertes und reguliertes System der Opfer und religiösen Feste.

133 4. Es gab keinen Hohenpriester, keine Priesterschaft und keine Ordnung von Dienern
134 am Heiligtum.

135 Die ersten beiden Punkte waren am Ende von 2Mos erfüllt. Dadurch wurden die
136 Punkte 3 und 4 erforderlich: Hier setzt das 3. Buch Mose ein. In 2 Mos 19,6 war Israel
137 berufen worden, »ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk« zu sein. Mit
138 3. Mose erfährt das Volk nun, wie sie das konkret tun sollen.

139 Bis zu diesem Punkt konnte Israel nur aus den Erzählungen aus der Zeit der Erzväter
140 wissen, wie sie ihren Gott anbeten und vor ihm leben sollen. Da sie jahrhundertlang
141 in Ägypten versklavt waren, im Land der scheinbar unzähligen Götter, war ihre Vorstel-
142 lung von Gottesdienst und einem gottesfürchtigen Leben sehr verzerrt. In den Jahren
143 nach dem Exodus wird deutlich, dass sie dazu neigen, an diesem Polytheismus und an
144 heidnischen Ritualen festzuhalten. Ein prominentes Beispiel dafür ist ihre Verehrung
145 des Goldenen Kalbs (2 Mos 32).

146 Gott erlaubte ihnen aber nicht, in der Weise ihrer ägyptischen (Vergangenheit) oder
147 kanaanäischen (Gegenwart/Zukunft) Nachbarn anzubeten. An Hand von 3. Mose sol-
148 len die Priester Israel anleiten, den Herrn r i c h t i g anzubeten.

149 3) Gliederung und Inhalte

150 a) Gliederung

151 Das Thema des Buches ist: Seid heilig, weil Gott heilig ist. Wie geht das?

152 Um dies zu lehren, gliedert sich das Buch in zwei Teile:



153

154 ▪ Kapitel 1-16: Wie können die Störungen in der Gemeinschaft zwischen Gott und
155 seinem Volk beseitigt werden?

156 ▪ Kapitel 17-27: Wie soll das neue Leben in der Gemeinschaft mit dem heiligen Gott
157 gestaltet werden?

158 **b) Thema 1: Heilig werden (durch Opfer)**

159 Entsprechend dieser groben Einteilung behandelt das Buch zunächst Opfer und dann
 160 weitere Themen:ⁱ

Inhalt: Fünf Opferarten

Es gibt viele Arten von Opfern im AT und auch zahlreiche Abwandlungen der unten genannten wichtigsten Opferarten. Hier sind nur die Opfer genannt, die in 3 Mos 1-7 beschrieben werden:

- Brandopfer (3 Mos 1)
- Speisopfer (3 Mos 2)
- Friedensopfer (3 Mos 3)
- Sündopfer (3 Mos 4)
- Schuldopfer (3 Mos 5)



© James and his sons had their heads open the head of the bull. 1846. 100. 100.

161

162 ■ Die fünf O.p.f.e.r.: Brandopfer, Speisopfer, Dankopfer, Sündopfer und Schuld-
 163 opfer, die alle Angehörigen des Volkes durch den Priester immer wieder Gott dar-
 164 bringen musste. Alle symbolisieren auf verschiedene Weise den einmaligen Tod
 165 Christi.

166 Schauen wir uns diese Opfer etwas genauer an.

167 Das 3. Buch Mose ist sowohl Israels Anleitung zur Anbetung Gottes als auch eine The-
 168 ologie der Rituale des Alten Bundes. Es ist heute schwierig, die Zeremonien, Gesetze
 169 und detaillierten Rituale, die in diesem Buch vorgeschrieben werden, umfassend zu
 170 verstehen, da Mose vermutlich ein bestimmtes Wissen voraussetzte: Es hat den An-
 171 schein, dass die damaligen Anbeter vieles bereits wussten und nur noch an die korrek-
 172 ten Abläufe erinnert werden mussten^l.

173 Brandopfer waren bereits bekannt¹, Dankopfer ebenfalls². Das Sündopfer und das
 174 Schuldopfer waren hingegen neu: Sie waren vollkommen unbekannt, bevor das sinai-
 175 tische Gesetz Einzug hielt^k.

176 Bei der Textanalyse fällt uns auf, dass die hier genannten Opfer in zwei Kategorien ein-
 177 geteilt werden können:

¹ Siehe 1Mose 12,7; 13,4.18; 22; 26,25; 33,20 und 35, 1-7.

² Siehe 1Mose 31,54 und 46,1.

Unterscheidung der Opferarten in zwei Gruppen

- Die ersten drei Opfer: Brand-, Speise- und Friedensopfer
- sind dem Herrn ein »**wohigefälliger Geruch**« (1,9.13.17; 2,2.9; 3,5.16)
- betonen, welche Folge das Opfer **aus der Sicht Gottes** hat.
- Die beiden übrigen Opfer: Sünd- und Schuldopfer
- Texte sind anders angeordnet
- orientieren sich weniger am Wert der Opfertiere
- fragen nach der Art Sünde (absichtlich oder unabsichtlich)
- Ergebnis: »...**und ihnen wird vergeben**« (4,20.26.31.35; 5,6.10 usw.).
- betonen, welche Folge das Opfer **aus der Sicht des Menschen** hat.



Opfer: Zwei Tauben für die Übertretung

178

c) Thema 2: Heilig sein

180 Entsprechend der groben Einteilung »Heilig werden – heilig sein« behandelt das Buch
181 nach den Opfern dann weitere Themen!¹

Inhalt: Weitere Themen

- Die Zeremonien: Tauglichkeit der Priester
- Gesetze über reine und unreine Tiere
- Reinheit von Männern und Frauen
- Anweisungen zu Aussatz
- Regeln für die heiligen Festtage des Volkes: Sabbat, Passah-Fest, Fest der ungesäuerten Brote, Erntedankfest, Pfingsten, Fest des Posaunenhalts, Versöhnungstag, Laubhüttenfest



Anbetung geht nicht »spontane«, sondern nur so, wie Gott es verordnet. Nadab und Abihu starben, da sie ein falsches Feueropfer darbrachten. »Feuer von Jahwe« tötete sie (3Mose 10)

Bild: James Tissot, Public Domain

182

- 183 ■ Die Zeremonien, die die Priester einhalten mussten, um für ihren wichtigen Dienst
- 184 tauglich zu sein.
- 185 ■ Gesetze über reine und unreine Tiere. Reine Tiere durften gegessen werden.
- 186 Schweine zum Beispiel galten als unrein und durften daher nicht gegessen werden.
- 187 ■ Gesetze über die persönliche Reinheit von Männern und Frauen
- 188 ■ Anweisungen zur Überwachung und Behandlung von Aussatz
- 189 ■ Regeln für die heiligen F e s t t a g e des Volkes: Sabbat, Passah-Fest, Fest der
- 190 ungesäuerten Brote, Erntedankfest, Pfingsten, Fest des Posaunenhalts, Versöh-
- 191 nungstag, und das Laubhüttenfest.

192 **d) Umgang des Christen mit diesen Geboten**

193 Wer sich erst einmal der Herausforderung stellt, die ausführlichen Vorschriften zu ver-
 194 stehen, dem stellt sich die Frage, wie Gläubige in der Gemeinde damit umgehen soll-
 195 ten. An dieser Stelle soll nur kurz zusammengefasst werden: Das NT setzt die zeremo-
 196 niellen Gesetze des AT eindeutig außer Kraft³. Gleiches gilt für das levitische Priester-
 197 tum⁴ und das irdische Heiligtum⁵. Außerdem führt das NT den Neuen Bund ein⁶.

198 Unsere Aufgabe ist somit nicht, diese alten Zeremonien zu praktizieren. Vielmehr soll-
 199 ten wir uns auf den heiligen und göttlichen Charakter dahinter konzentrieren. Moses
 200 Erklärungen der Reinigungsvorschriften bieten mehr Einsicht in die Gedanken Gottes
 201 als die Zeremonien selbst.

202 Ein Studium von 3. Mose wird wohl am ergiebigsten, wenn man sich mit seinen Aussa-
 203 gen zu Sünde, Schuld, stellvertretendem Tod und Erlösung beschäftigt^m.

Die Opfer des AT im Vergleich zum Opfer Christi		
Altes Testament	Belegstelle	Neues Testament
Der Alte Bund (zeitweilig)	Hebr 7,22; 8,6.13; 10,20	Der Neue Bund (dauerhaft)
Veraltete Verheißungen	Hebr 8,6-13	Bessere Verheißungen
Schattenbilder	Hebr 8,5; 9,23.24; 10,1	Die Wirklichkeit
Priesterschaft Aarons (viele)	Hebr 6,19-7,25	Priesterschaft Melchisedeks (nur einer)
Eine sündige Priesterschaft	Hebr 7,26.27; 9,7	Ein sündloser Priester
Priesterschaft begrenzt durch den Tod	Hebr 7,16.17.23.24	Ewige Priesterschaft
Tägliche Opfer	Hebr 7,27; 9,12.25.26; 10,9.10.12	Das ein für allemal göltige Opfer
Tieropfer	Hebr 9,11-15.26; 10,4-10.19	Das Opfer des Sohnes Gottes
Opfer wiederholen sich	Hebr 10,11-14.18	Keine weiteren Opfer nötig
Versöhnung einmal jährlich	Hebr 7,25; 9,12.15; 10,1-4.12	Ewige Versöhnung

204 Schlussendlich müssen wir jubelnd ausrufen: „All das ist mein Christus für mich! Chris-
 205 tus ist mein Priester, mein Opfer, das sich selber opfert!“ In Christus versammelt sich
 206 alles, was ein erretteter Sünder benötigt, um sich Gott nähern zu können.“

207 Man kann nur erschrecken, wenn man bedenkt, dass die liberale Theologie Christus zu
 208 einem »normalen« Menschen machen will. Wäre ein normaler Mensch für uns gestor-
 209 ben, dann würden wir dadurch nicht gereinigt (wir hätten nämlich seine Unreinheit
 210 angenommen) – und wir würden in der heiligen Gegenwart Gottes vergehen! Wenn
 211 wir aber durch ihn seine Heiligkeit erhalten, dann sind wir heilig, weil und wie Jahwe
 212 heilig ist.

³ Vgl. Apg 10,1-16; Kol 2,16.17.

⁴ Vgl. 1Pt 2,9; Offb 1,6; 5,10; 20,6.

⁵ Vgl. Mt 27,51.

⁶ Vgl. Mt 26,28; 2Kor 3,6-18; Hebr 7-10.

213 4) Abschluss

214 a) Wichtige Erkenntnisse

Wichtige Erkenntnisse

- Die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch kann nur auf Gottes Wegen gewonnen werden.
- Dieser Heilsweg, einheitlich im AT und NT, ist nur durch stellvertretendes Opfer und das priesterliche Handeln möglich.
- Gott wünscht eine Absonderung des Volkes Gottes von allem heidnischen Wesen seiner Umwelt.
- Es war nicht in die Willkür des Menschen gestellt, wer Priester sein durfte. Wieder entscheidet Gott, indem er erwählt: einen Stamm aus 12.
- Über die Strenge der Strafen für Übertretung des Heiligkeitsgesetzes steht dem Menschen kein Urteil zu.
- Man selbst unterschätzt die Ernsthaftigkeit von Sünde grob: Sünde ist äußerst widerwärtig und kränkend für den absolut heiligen und absolut herrlichen Gott.
- Wir sehen aber in Levitikus nicht nur: «ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung» (Hebr. 9,22), sondern auch, dass mit Blutvergießen volle Vergebung für Sünden für jeden Bußfertigen da ist: «Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken» (Jer 31,34).

215

- 216 ■ Die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch kann nur auf Wegen gewonnen werden, die Gott uns Menschen gnädig eröffnet hat. Dies meint u.a., dass man sich
- 217 damals wie heute nicht a u s s u c h e n kann, wie man errettet werden
- 218 möchte. Damals maulten die Menschen eventuell, dass ihnen das alttestamentliche
- 219 Gesetz zu anstrengend sei (zumindest sieht man das heute so) — und heute
- 220 ist der Weg der Erlösung vielen »zu einfach, zu simpel«.
- 221
- 222 ■ Dieser Heilsweg, einheitlich im AT und NT, ist nur durch s t e l l v e r t r e -
- 223 t e n d e s Opfer und das priesterliche Handeln möglich.
- 224 ■ Gott wünscht eine A b s o n d e r u n g des Volkes Gottes von allem heidnischen
- 225 Wesen seiner Umwelt.
- 226 ■ Dies erst macht Gottes Volk für den Dienst an der heidnischen Völkerwelt brauch-
- 227 bar, für den Dienst also, dem ja seine Erwählung und Aussonderung dient (vgl.
- 228 1 Mos 12,3b; 2 Mos 19,5)ⁿ.
- 229 ■ Es war nicht in die Willkür des Menschen gestellt, wer Priester sein durfte. Wieder
- 230 entscheidet Gott, indem er **erwählt**: einen Stamm aus 12.
- 231 ■ Die Strafen, die in Levitikus für Übertretung des Heiligkeitsgesetzes genannt werden,
- 232 könnte man als zu streng beurteilen. Zunächst muss man festhalten, dass einem
- 233 Menschen ein solches Urteil nicht zusteht. Darüber ist zu sehen, dass die Strafen
- 234 nur als zu streng beurteilt werden können, wenn man selbst die Ernsthaftigkeit
- 235 von Sünde grob unterschätzt: Sünde ist äußerst widerwärtig und kränkend für den
- 236 absolut heiligen und absolut herrlichen Gott: »Du hast zu reine Augen, um Böses
- 237 mit ansehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen« (Hab
- 238 1,13). Selbst sogenannte »kleine Sünden« sind ein Angriff auf den, der moralisch
- 239 perfekt und unaussprechlich rein ist. Wer Levitikus liest, muss sehen, dass Gott
- 240 absolut intolerant gegenüber Sünde und Unreinheit ist.

- 241 ▪ Wir sehen aber in Levitikus nicht nur: »ohne Blutvergießen gibt es keine Verge-
 242 bung« (Hebr 9,22), sondern auch, dass mit Blutvergießen volle Vergebung für Sün-
 243 den für jeden Bußfertigen da ist: »Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre
 244 Sünde nicht mehr denken« (Jer 31,34).

245 b) Warum sind wir eigentlich nicht heilig?

Warum sind wir eigentlich nicht „heilig“?

»Wenn also Heiligung grundlegend ist für das christliche Leben, warum erfahren wir sie nicht stärker in unserem täglichen Leben? Warum fühlen sich Christen in ihrem Ringen mit der Sünde ständig besiegt? Warum erscheint die Kirche Jesu Christi so oft mehr der Welt als Gott gleich?«

Bridges, Jerry, *Streben nach Heiligung*, EBTC media, 2012, ISBN 9783000405297.

Er benennt drei grundsätzliche Problembereiche:

- Unsere Haltung gegenüber der Sünde ist mehr selbstbezogen als gottbezogen.
- Wir missverstehen »Leben im Glauben« (Gal 2,20) so, als sei unsererseits keinerlei Anstrengung zur Heiligung erforderlich (dies sei »fleischlich«).
- Wir nehmen einige Sünden nicht ernst. Wir unterscheiden zwischen angeblich tolerierbaren und inakzeptablen Sünden.

246

247 Jerry Bridges schreibt^o: »Wenn also Heiligung grundlegend ist für das christliche Leben,
 248 warum erfahren wir sie nicht stärker in unserem täglichen Leben? Warum fühlen sich
 249 Christen in ihrem Ringen mit der Sünde ständig besiegt? Warum erscheint die Kirche
 250 Jesu Christi so oft mehr der Welt als Gott gleich?«

251 Bridges anerkennt die Gefahr der übertriebenen Vereinfachung, benennt dann aber
 252 drei grundsätzliche Problembereiche:

- 253 ▪ Unsere Haltung gegenüber der Sünde ist mehr selbstbezogen als gottbezogen. Wir
 254 sind mehr mit unserem eigenen »Sieg« über die Sünde beschäftigt als mit der Tat-
 255 sache, dass unsere Sünden das Herz Gottes betrüben. Wir können Versagen in un-
 256 serem Ringen mit der Sünde nicht ertragen, weil wir in erster Linie erfolgsorientiert
 257 sind, nicht weil wir wissen, dass unsere Sünde Gott beleidigt.
- 258 ▪ Das zweite Problem sieht er darin, dass wir Leben im Glauben (Gal 2,20) dahinge-
 259 hend missverstehen, unsererseits sei keinerlei Anstrengung zur Heiligung erforder-
 260 lich — diese sei »fleischlich«. Mit dieser falschen Einstellung stelle ich mich aber
 261 nicht meiner persönlichen Verantwortung in meinem Streben nach Heiligung.
- 262 ▪ Das dritte Problem besteht darin, dass wir einige Sünden nicht ernstnehmen. Wir
 263 unterscheiden zwischen angeblich tolerierbaren und inakzeptablen Sünden.

Warum sind wir eigentlich nicht „heilig“?

Andrew Bonar schreibt:

»Es ist nicht die Bedeutsamkeit der Sache, sondern die Majestät des Gesetzgebers, die Maßstab für den Gehorsam sein muss... Das dem Gehorsam bzw. Ungehorsam zu Grunde liegende Prinzip ist kein anderes als jenes, das in Eden am Fuße des verbotenen Baumes getestet wurde.

Es geht im Grunde darum: Ist dem Herrn in allen Dingen, welche er auch immer befehlen mag, zu gehorchen? Ist er ein heiliger Gesetzgeber oder nicht? Sind seine Geschöpfe verpflichtet, seinem Willen vorbehaltlos zuzustimmen?«

Zitiert in Jerry Bridges, Streben nach Heiligung, EBTC media

264
265
266
267
268
269
270
271

Andrew Bonar schreibt: »Es ist nicht die Bedeutsamkeit der Sache, sondern die Majestät des Gesetzgebers, die Maßstab für den Gehorsam sein muss... Das dem Gehorsam bzw. Ungehorsam zu Grunde liegende Prinzip ist kein anderes als jenes, das in Eden am Fuße des verbotenen Baumes getestet wurde. Es geht im Grunde darum: Ist dem Herrn in allen Dingen, welche er auch immer befehlen mag, zu gehorchen? Ist er ein heiliger Gesetzgeber oder nicht? Sind seine Geschöpfe verpflichtet, seinem Willen vorbehaltlos zuzustimmen?«⁹

272
273

5) Anhang

a) Die jüdischen Feste⁹

Fest	Jüd. Monat	Entsprechender Tag	Monat	Schriftstellen
Passah	Nisan	14	März-April	2Mo 12,1-14; Mt 26,17-20
Erstlinge	Nisan oder Siwan	16 6	März-April Mai-Juni	3Mo 23,9-14 4Mo 28,26
Posaunen, Rosch ha schanah	Tischri	1-2	Sept.-Okt.	4Mo 29,1-6
Großer Versöhnungstag, Jom Kippur	Tischri	10	Sept.-Okt.	3Mo 23,26-32; Hebr 9,7
Tempelweihe (Lichterfest), Chanukka	Kislew	25 (8 Tage)	Nov.-Dez.	Joh 10,22
Losfest, Purim	Adar	14-15	Febr.-März	Est 9,18-32

Die drei Hauptfeste, zu denen alle männlichen Israeliten zum Tempel nach Jerusalem reisen mussten (2Mo 23,14-19):

Ungesäuerte Brote*	Nisan	15-21	März-April	2Mo 12,15-20
Pfingsten (Ernte- oder Wochenfest)*	Siwan	6 (50 Tage nach der Gerstenernte)	Mai-Juni	5Mo 16,9-12; Apg 2,1
Laubhütten (Fest der Lese)*	Tischri	15-22	Sept.-Okt.	Neh 8,13-18; Joh 7,2

274
275

b) Buchempfehlung

- Jerry Bridges, Streben nach Heiligung, EBTC media, 2012, ISBN 9783000405297

- 276 ▪ William MacDonald, *Der Vergessene Befehl*, Christliche Literaturverbreitung,
277 1996, ISBN 9783893971954
- 278 ▪ James I. Packer, *Heiligkeit*, One Way Medien OHG, 1997, ISBN 3927772690

279 **c) Weitere Verse**



280

281 **6) Bibliographie**

- 282 ▪ Bridges, Jerry. *Streben nach Heiligung*, EBTC media, 2012, ISBN 9783000405297.
- 283 ▪ Crossley, Gareth. *The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First 39 Books Of The Bible*, Evangelical Press, 2006.
- 284 ▪ Flanigan, Jim M. *Der Hebräerbrief*, Christliche Verlagsgesellschaft, 1996.
- 285 ▪ Grünzweig, Fritz. *Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament*, Haensler-Verlag GmbH, 1991.
- 286 ▪ MacDonald, William. *Kommentar Zum Alten Testament*, Christliche Literaturverbreitung, 2005.
- 287 ▪ _____ . *Überblick über die Bibel*
- 288 ▪ MacArthur, John. *Studienbibel*, 2002, Christliche Literaturverbreitung, 3893970177
- 289 ▪ Rooker, Mark F. *Leviticus, The New American Commentary*. Bd. 3A. Nashville : Broadman & Holman Publishers, 2000
- 290 ▪ Smith, James E. *The Pentateuch, Old Testament Survey Series*. 2nd ed. Aufl. Joplin, College Press Pub. Co., 1993

^a Smith, o.S. ch. 29 introduction.

^b Zitiert in MacDonald, Kommentar, 131.

^c Smith, o.S. ch. 29 introduction.

^d Idee aus: John Phillips, *Exploring the Scriptures* (Chicago: Moody, 1965), p. 27, zitiert in Smith, o.S., ch 29 introduction.

^e MacDonald, Kommentar, 131.

^f Rooker, 39.

^g MacArthur, Studienbibel, 184.

^h Smith, o.S. ch. 29 introduction.

ⁱ Dritte Mose in: MacDonald, Überblick über die Bibel.

- j 331.111
- k Keil&Delitzsch zitiert in Constable
- l Dritte Mose in: MacDonald, Überblick über die Bibel.
- m MacArthur. Studienbibel, 185
- n Grünzweig, Einführung, 47.
- o Bridges, 12f.
- p Zitiert bei Bridges, 15f, ohne Quellenangabe
- q MacArthur, Studienbibel, 216; eigene graphische Aufarbeitung